

Titel:	<b>Die Bedeutung verschiedener Wissensarten und Wissensformen für die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz</b>
Art des Vorhabens:	0 Sonstiges
Mitarbeiter/-innen:	<b>Franke, Guido</b> (0228 / 107-1321); Schmitt, Helmut
Laufzeit:	II/01 bis II/02
Ziele / angestrebte Ergebnisse / Maßnahmen:	<p>Bildungsprozesse zielen auf den Erwerb und die Vermittlung von Wissen. Wissen ist eine notwendige Voraussetzung kompetenten beruflichen Handelns. Die Ausarbeitung des Konzeptes Wissen ist gegenwärtig allerdings unzureichend. Unklar ist, welche Wissensarten, Wissensformen und Wissensmerkmale zu definieren sind: Implizites Wissen, explizites Wissen, tacit knowledge, Erfahrungswissen, Handlungswissen, strategisches Wissen, heuristisches Wissen, prozedurales Wissen, deklaratives Wissen, axiologisches Wissen, normatives Wissen, Tiefenwissen, metakognitives Wissen, konzeptuelles Wissen usw.</p> <p>Eine differenzierte Analyse der in Lehr-Lernprozessen angestrebten Wissensarten ist unabdingbar, da die Wahl unterschiedlicher instruktorischer Methoden bzw. Lernarrangements für verschiedene Wissensarten notwendig ist.</p> <p>Unklar ist ferner, welche Einflüsse die einzelnen Wissenskategorien auf das Handeln ausüben und welches Gewicht sie haben im Hinblick bestimmte Handlungsmerkmale (z.B. Effektivität, Flexibilität) und wie sie im Handlungsprozess zusammenwirken.</p> <p>Angestrebte Ergebnisse:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrifflich-konzeptionelle Studie zum Wissenskonzept: Literaturanalyse vorhandener Definitionen und Taxonomien von Wissenskategorien. Integration und Präzisierung der verschiedenen Definitionen durch Bezugnahme auf ein einheitliches theoretisches Konzept.</li><li>2. Überblick über den Forschungsstand zu den Auswirkungen verschiedener Wissenskomponenten und Wissensformen auf die Handlungsqualität beim Umgang mit komplexen Arbeitssituationen.</li></ol>

Durchführung von Metaanalysen (auf statistischer Ebene) zur Integration der vorliegenden Befunde aus empirischen Untersuchungen.

3. Beschreibung methodologischer und methodischer Probleme bei der Wissenserfassung und -beurteilung.

Maßnahmen:

Auf der Basis der Analyseergebnisse wird im 2. Halbjahr 2002 ein Workshop durchgeführt zum Thema "Wissensbasierte Komponenten der Kompetenz". Der Fokus der Veranstaltung liegt auf einer Verknüpfung thematisch affiner Forschungsstränge aus verschiedenen Disziplinen (Kognitionswissenschaft, Informatik, Psychologie, Linguistik) mit der Qualifikations- und Kompetenzforschung und der Herausarbeitung virulenter Fragen der Kompetenzforschung.